

denkmalgerechte Sanierung des Baudenkmals Frankenbad gemeinsamer Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW

Es wird beantragt:

Das Frankenbad wird entsprechend der Beschlusslage aus der letzten Ratsperiode als erstes der Bonner Hallenbäder denkmalgerecht saniert.

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Bürgerversammlung die Pläne für eine denkmalgerechte Sanierung des Frankenbades einschließlich dazugehöriger Freiflächen (Atrium und umgebende Freiflächen) der Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei wird die Verwaltung auch darlegen, in welcher Form den im Rahmen des Runden Tisches Macke-Viertel und des Masterplanprozesses vorgetragenen Anregungen aus der Bürgerschaft entsprochen werden kann, neben dem Sportangebot auch Flächen für kulturelle Nutzungen/Begegnungen bereit zu stellen.

Begründung:

Für die Sanierung des Baudenkmals Frankenbad sind im Doppelhaushalt 2013/2014 die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Wir freuen uns sehr, dass nach Beendigung der vorübergehenden Nutzung des Bades durch die SSF voraussichtlich spätestens im Frühjahr 2015 endlich die Voraussetzungen vorliegen werden, um mit der dringend gebotenen Sanierung des Baudenkmals beginnen zu können. Die bevorstehende Anpassung an zeitgemäßen Bäderkomfort ist mit den denkmalrechtlichen Anforderungen in Einklang zu bringen, dies bedeutet, dass bei den anstehenden Arbeiten die das Baudenkmal prägenden Bauteile (z.B. das Atrium) in ihrem Charakter zu erhalten sind. Darin sehen die Antragsteller eine Chance, bestehende Defizite in der sozialen Infrastruktur im Macke-Viertel und der Nordstadt auszugleichen.

In dem dicht bebauten multikulturellen Viertel, fehlen barrierefreie Räume für Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen und Generationen, ein Bürger- und Kulturzentrum.

Im Zuge der denkmalgerechten Sanierung sollte die Chance ergriffen werden in Ergänzung zum Badebetrieb das Frankenbad zu einem Ort der Begegnung und Kulturvermittlung weiter zu entwickeln. Die hohe Flexibilität der Raumkomposition mit dem offenen, großzügigen Foyer und dem parkartigen Atrium sowie die großzügig bemessenen Nebenflächen bieten hervorragende Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept, das Sport, Kultur und Begegnung unter einem Dach vereint.